



**Postulat von Martin B. Lehmann  
betreffend "Alle Zuger Kinder können schwimmen"  
vom 31. März 2009**

Kantonsrat Martin B. Lehmann, Unterägeri, hat am 31. März 2009 folgendes Postulat eingereicht:

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat innert nützlicher Frist eine Road Map vorzulegen, welche zur Erreichung des Ziels "Alle Zuger Kinder können schwimmen" führt. Diese Road Map soll die Milestones, die Verantwortlichkeiten und Aufgaben in einem möglichst verbindlichen Zeitplan umfassen.

**Begründung:**

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 26. März 2009 die Festschreibung eines obligatorischen Schwimmunterrichts im Schulgesetz mehrheitlich abgelehnt. Gleichwohl sprachen sich die meisten Fraktions- und Einzelsprechenden dafür aus, dass unsere Kinder schwimmen lernen sollen. Dieses politische Ziel des Parlaments aber auch des Bildungsdirektors gilt es nun umzusetzen.

Es kann nicht angehen, dass im mit Abstand reichsten Kanton der Schweiz, drei Gemeinden überhaupt keinen Schwimmunterricht anbieten, obwohl alle drei über einen direkten Seeanstoss verfügen. Angesichts der kaum noch verfügbaren Wasserzeiten im Kanton ist auch die bevorstehende Schliessung des Hallenbads St. Franziskus in Menzingen schlicht nicht nachvollziehbar. Und ebenfalls bedauerlich ist die Tatsache, dass Präventions-Angebote für Kinder im Vorschulalter (z.B. "Das Wasser und ich" der SLRG) kaum genutzt werden.

Die aktuelle Auslegeordnung des Schwimmunterrichtes in unserem Kanton zeigt also ein ernüchterndes Bild. Nicht nur, dass die Angebote in den Gemeinden stark variieren, es fehlt auch jegliche Koordination und vor allem kann weder ein konzeptioneller noch ein strategischer Ansatz ausgemacht werden.

Der Bildungsdirektor hat in der besagten Kantonsratssitzung zwar gewisse Koordinationstätigkeiten in Aussicht gestellt und gleichentags hat auch der Gesundheitsdirektor medial den Kampf gegen das Übergewicht bei Kindern angekündigt. Im Sinne einer nachhaltigen und zielorientierten Gesundheitsförderung sollen diesen Beteuerungen nun aber verbindliche Taten folgen.